

Schüler der SaH tauschten das Klassenzimmer gegen einen Betrieb

Handwerk mit Spaß erlernen



Stolz präsentieren Christian Frank, Jean Pasterniak, Tim Schmitz, Tim Wellen, Andrej Enns, Nico Feistmann, Sascha Piehler, Benjamin Sloot, Lena Sterzenbad, Maximilian Gossen, Dennis Schmehl, Max Suvorov und Alessandro Schuten mit Lehrer Stanislaw Ritter (3.v.r.) ihr Produkt „Spardose“. Foto: privat

-fg- RHEINE-MESUM. Für die zwei Mädchen und zwölf Jungen aus den Klassen 8 der Sekundarschule am Hassenbrock (SaH) war das schon eine ganz neue Erfahrung, als sie für zwei Tage ihren Unterricht von der Schule in das Unternehmen MBH Metall- und Blechverarbeitung in Ibbenbüren-Uffeln verlegten. Dort selbst aktiv tätig zu sein, zu werken und dabei hautnah reale Herstellungsprozesse mitzerleben, war für sie eine ganz andere, unbekannte Welt und unterschied sich deutlich vom gewohnten Schulalltag in ihrem Wahlpflichtunterricht „Arbeitstechnik“.

Den Werkraum in der SaH tauschten sie nämlich gegen eine Lehrwerkstatt und imposante Produktionshallen.

Gemeinsam mit ihrem Lehrer Stanislaw Ritter bestiegen die Achtklässler morgens den Bus, der sie in das Unternehmen brachte, mit dem die SaH eine enge Partnerschaft pflegt. Nach Begrüßung und Einweisung ging es gleich an die Arbeit. Dazu bekam jeder den Auftrag, eine Spardose zu fertigen. Und zwar sollten sie die Fertigung in allen Arbeitsschritten selbstständig übernehmen: von der Idee und Planung über das Erstellen der technischen Werkzeichnung bis zu allen Fertigungsgängen in den Einzelteilen. Dazu gehörte: Bleche zuschneiden, biegen, schweißen, bohren, Gewinde schneiden, feilen, entgraten und polieren. Etlliche Detailarbeiten mussten dabei unter Anleitung in der Fertigungshalle an Maschinen durchgeführt werden.

Nach zweitägiger intensiver Arbeit hatten es alle geschafft: Das geplante Produkt entsprach zur Freude aller den Erwartungen und Vorgaben. Darum war die Begeisterung bei den Mädchen und Jungen nicht nur über die eigene Leistung groß, sondern auch über das Kennenlernen und Ausführen technischer Arbeit, den Umgang mit Maschinen, das Austesten eigener Fertigkeiten beim Erlernen handwerklicher Tätigkeiten, verbunden mit allerlei Aha-Effekten. Das alles machte „richtig Spaß“, war das einhellige Fazit der Teilnehmer. Dass sie dabei nebenbei noch ganz praktische Erfahrungen für ihre Berufswahl machen konnten und wertvolle Einblicke in die Arbeits- und Wirtschaftswelt erhielten, freute nachhaltig auch Stanislaw Ritter als Lehrer. Er kann sich vorstellen, dass dieses Projekt ständig für die Klassen 8 ins Schulprogramm eingefügt wird.